

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 282

„Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 282
Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Projektkoordinator

Klaus-Dieter Schnell (Bearbeiter: Thomas Radke, Katja Heller, Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz, Benediktinerplatz 1, D-78467 Konstanz)

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

VA, FL, SG, AR, AI, ZH, TG, SH, Ba-Wü, BY

Betroffener Abrechnungszeitraum (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.01.2014 – 31.03.2015

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Medienmitteilungen, Medienveröffentlichungen
Anlage 1 zum Schlussbericht

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

Wegen seiner unmittelbaren Abhängigkeit von Witterung und Klima gehört der Agrarsektor zu den sensiblen Bereichen, die der Klimawandel – eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts - in den nächsten Jahrzehnten betrifft. Dabei ist die Landwirtschaft nicht nur Betroffene, sondern auch Mitverursacher der Treibhausgasemissionen. Vor diesem Hintergrund befassten sich die Mitgliedsländer der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) schon seit dem Jahr 2008 mit dem Themenkomplex „Landwirtschaft und Klimawandel in der Bodenseeregion“. Die Aktivitäten mündeten in das Interreg-Projekt „Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel“ (01.03.2013 – 31.03.2015) unter Regie der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz“ der Kommission Umwelt der IBK.

Das Projekt zielte darauf ab, landwirtschaftliche Betriebe und deren Produktion besser vor den Folgen des Klimawandels zu schützen und gleichzeitig deren eigene Beiträge zur Verursachung des Klimawandels zu verringern. Dazu wurden zehn modellhafte Betriebe aus der Bodenseeregion auf ihre Beiträge zum Klimawandel untersucht. Anschließend wurden exemplarische Strategien der Reduktion von klimaschädlichen Emissionen und zur Anpassung an Folgeschäden des Klimawandels erarbeitet. Parallel wurde für das Thema sensibilisiert und das im Projekt gewonnene Wissen für den Landwirtschaftssektor, Politik, Verwaltung und Beratung zugänglich gemacht.

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Auf Basis der seit 2008 erfolgten Vorarbeiten startete das Interreg-Projekt zum 1. März 2013 mit folgenden Teilmodulen:

Modul 1: Auswertung aller verfügbaren Studien/Szenarien zur Klimaanpassung im Bodenseeraum

Modul 2: Internationales Symposium „Klimawandel und Landwirtschaft“

Modul 3: Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmenplänen zur Energieeinsparung und Treibhausgasbindung auf einzelbetrieblicher Ebene

Modul 4: Ermittlung von möglichen Produktionseinschränkungen aufgrund des Klimawandels

Modul 5: Handlungs- und Beratungsempfehlungen

Modul 6: Betriebsporträts

Modul 7: Aktive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Sämtliche geplante Maßnahmen wurden realisiert. Ein Mandat für die Projektbegleitung wurde nach Ausschreibung an die Stabsstelle für Regionalentwicklung im Landkreis Konstanz vergeben. Diese koordinierte die Zuordnung von Verantwortlichkeiten unter den AG-Mitgliedern für die einzelnen Module. Es fanden neun Sitzungen der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Umweltschutz sowie mehrere Treffen in kleinerer Runde zu den Einzelmodulen statt.

In einem ersten Schritt (Modul 1) wurden alle verfügbaren Studien/Szenarien zum Klimawandel im Bodenseeraum ausgewertet. Ziel war es, die Klimafolgen für den Bodenseeraum abzuschätzen und den Handlungsbedarf der IBK an der Schnittstelle zu den nationalen Anpassungsstrategien zu klären.

Auf Basis des im Modul 1 zusammengetragenen Wissens wurde in Kooperation mit agridea, Schweizerische Vereinigung für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums, das avisierte Klimasymposium realisiert. Die Fachtagung wurde mit dem Titel „Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel: Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Bodenseeraum“ konzipiert und am 13. November 2013 ganztägig in Lindau durchgeführt (Modul 2). Eingeladen waren Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft sowie interessierte Berater, Praktiker und Vertreter der Medien.

Die Erhebung von Modellbetrieben aus der Bodenseeregion (Modul 3) wurde ausgeschrieben und an die Bodensee-Stiftung vergeben. Diese wählte 10 typische existente Betriebe in der Bodenseeregion aus und erstellte für diese Energie- und Treibhausbilanzen. Zum Einsatz kam dabei das AgriClimateChange-Tool (ACCT), eine Software, welche die Energie-, Stickstoff- und Treibhausgasbilanz eines landwirtschaftlichen Betriebes berechnet. Von den 10 Modellbetrieben wurden dafür alle klimarelevanten Betriebsdaten erhoben und analysiert. Von Vorteil war, dass die Bodensee-Stiftung bereits über Erfahrungen mit dem kostenlosen ACCT verfügte und auch die Ergebnisse von vier bereits untersuchten Betrieben verwertet werden konnten. Im Verlauf von Modul 3 zeigte sich, dass das ursprünglich separat geplante Modul 4 – Beratung und Anpassung der Betriebe bzgl. des Klimawandels – direkt in Modul 3 integriert und so ein Arbeitsschritt gespart werden konnte.

Im Modul 5 ging es einerseits um die Recherche und Aufbereitung von vorhandenem Beratungsmaterial in der internationalen Bodenseeregion, andererseits um die Recherche, welche Handlungs- und Beratungsempfehlungen es heute schon gibt. Dafür wurden Akteure und Berater in der Praxis von über 70 Institutionen telefonisch befragt.

In Modul 6 wurden Betriebsportraits über die Potenziale der Energieeinsparung sowie der Reduzierung von Treibhausgasemissionen von den 10 Modellbetrieben erstellt. Mit diesen Betriebsportraits sollten praxisnah und in verständlicher Form die Ergebnisse aus Modul 3 und 4 dargestellt und Interesse bei den betroffenen landwirtschaftlichen Betrieben, aber auch der Öffentlichkeit, insbesondere der praktischen Landwirtschaft, geweckt werden.

In zwei Exkursionen wurden die Ergebnisse am Beispiel typischer landwirtschaftlicher Betriebe in der internationalen Gebietskulisse Bodensee praxisnah vorgestellt und die Erfahrungen mit den Landwirten und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Beratung ausgetauscht (Modul 7). Dabei wurde neben der Vorstellung der Ergebnisse auf einzelbetrieblicher Ebene auch das Gesamtprojekt „Anpassungsstrategien der Landwirtschaft an den Klimawandel“ der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) vorgestellt.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Die kalkulierten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 78.700,00 € Sachkosten, davon 39.192,60 € auf EU-Seite, 36.713,55 € auf Schweizer Seite und 2.793,85 € auf Seite des Fürstentums Liechtenstein. In der Umsetzung gab es zwar zwischen den einzelnen Maßnahmenblöcken leichte Verschiebungen, insgesamt aber konnte der Kostenplan mit 77.872,30 € Gesamtkosten sehr gut eingehalten werden.

Die Kosten fielen vorrangig an für die Recherche der Klimaszenarien im Bodenseeraum, die Projektbegleitung, die Erhebung der Modellbetriebe und Durchführung des Symposiums inklusive Gestaltung und Druck eines Programmflyers sowie Konzeptions-, Organisations- und Moderationsleistungen für das Symposium durch agridea.

Die Referenten erhielten in der Regel kein Honorar, aber Fahrtkostenerstattung und ein kleines Geschenk („Gutes vom See“-Kiste). Um Aufwand und Kosten zu sparen, wurden aus einem anderen Projekt (Flaachtal) die Daten von bereits ebenfalls mit ACCT untersuchten Betrieben angekauft (zum halben Preis der ursprünglich geplanten Kosten). Zusätzlich brachte die Bodensee-Stiftung die Untersuchungsdaten von vier bereits im Rahmen von ACCT untersuchten Betrieben ein.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.

In Modul 1 wurden die Klimafolgen für den Bodenseeraum abgeschätzt und der gemeinsame Handlungsbedarf an der Schnittstelle zu den nationalen Anpassungsstrategien geklärt. Die Auswertung aller verfügbaren Studien/Szenarien zum Klimawandel im Bodenseeraum ergab, dass es zwar einen breit gefächerten Katalog möglicher Anpassungsstrategien für landwirtschaftliche Betriebe (z.B. ökonomische Abschätzungen zu den Folgen des Klimawandels, produktionstechnische Umstellungen u.a.) gibt, diese Strategien jedoch i.d.R. auf einem sehr hohen Abstraktionsniveau stehen und häufig auf Annahmen basieren. Notwendig wären aber Maßnahmen, die auf den Naturraum Bodensee und den jeweiligen Betrieb(-styp) abgestimmt sind.

Insgesamt fehlte bisher eine länderübergreifend Abstimmung der Szenarien sowie eine Kosten-Nutzen-Analyse der verschiedenen Anpassungsmaßnahmen unter den spezifischen Anbaubedingungen. Die Auswertung bestehender Maßnahmen hat bei den beteiligten Akteuren zu einer stärkeren Bewusstseins- und Wissensbildung geführt und konnte als Grundlage für die weiteren Maßnahmen verwendet werden. Die Erkenntnisse sind in einem Bericht zusammengefasst.

Die internationale Fachtagung „Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel: Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Bodenseeraum“ (Modul 2) war sehr erfolgreich. Internationale Experten berichteten über den aktuellen Stand zum Klimawandel und zeigten konkrete Ansätze für einzelne Produktionszweige der Landwirtschaft auf. In einer Podiumsdiskussion erläuterten Vertreterinnen und Vertreter der Bodensee-Staaten die nationalen Strategien. Unter den rund 70 Teilnehmenden waren viele Multiplikatoren aus Beratung, Bildung, Forschung und Verwaltung, die eine positive Rückmeldung zur Tagung gaben und aus allen IBK-Mitgliedsländern kamen. Ein wichtiger Output waren u.a. Impulse für praktische Lösungsansätze zwischen Forschung, Beratung/Verwaltung und der Landwirtschaft. Einzelne Forschungsinitiativen oder die Zusammenarbeit und gegenseitige Inspiration zwischen IBK-Ländern und -Kantonen wurden durch den Anlass unterstützt. Das positive Ergebnis spiegelt sich auch in der breiten Medienresonanz wider. Die Unterlagen zur Fachtagung sind online verfügbar unter <http://landwirtschaft.bodenseekonferenz.org>.

In Modul 3 und 4 wurden konkrete Strategien zur Energieeinsparung und Treibhausgas-Bindung in der Produktion von 10 Modellbetrieben entwickelt und mögliche Produktionseinschränkungen aufgrund des Klimawandels aufgedeckt. Dafür wurden in den Modellbetrieben Energie- und Treibhausbilanzen erstellt. Mit Hilfe der Analyseergebnisse konnten konkrete Klimaschutzmaßnahmen geplant und realisierbar werden – so zum Beispiel bei der Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energie, über Einsparungen bei der Bewässerung und Reinigung oder in einer Veränderung der Landnutzungsgewohnheiten. Je nach Betriebsschwerpunkt und -ausrichtung konnten die Maßnahmen nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz (CO₂-Einsparung bis zu 12%) leisten, sondern der Landwirt konnte durch die Maßnahme auch bares Geld sparen.

Darüber hinaus wurden für die 10 Pilotbetriebe mögliche zukünftige Betriebseinschränkungen erfasst und bewertet. Als Ergebnis stehen 10 konkrete Betriebsentwicklungspläne zur Verfügung. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, dass die Auswirkungen des Klimawandels je nach Betriebsstruktur und -organisation voraussichtlich sehr unterschiedlich ausfallen werden. Bei manchen Betriebsformen ist durch den Klimawandel auch mit positiven Auswirkungen zu rechnen, bei anderen Betriebsformen wiederum werden existenzielle Anpassungsstrategien notwendig sein, die z.T. mit einem hohen Kostenaufwand verbunden sind.

Die Aktivitäten und Erfahrungen aus den beiden Teilprojekten (Modul 3 und 4) lassen sich hervorragend auf ähnliche Betriebe übertragen und können darüber hinaus auch für die Erstellung von zukünftigen Agrarumweltprogrammen herangezogen werden. Für alle interessierten landwirtschaftlichen Betriebe und weitere Interessierte stehen die Betriebsportraits von den zehn untersuchten Modellbetrieben im Bodenseeraum in digitaler Form als Download auf der Internetseite der IBK zur Verfügung.

Die Recherchearbeit in Modul 5 zeigte auf, dass in der Forschung bereits tiefgehende Überlegungen zu Anpassungsstrategien an den Klimawandel entwickelt werden. Auch in der Politik und der öffentlichen Verwaltung der Bodenseeregion gibt es Strategiepapiere, die eine zukünftige Entwicklung der Landwirtschaft mit fortschreitendem Klimawandel theoretisch beschreiben. Allerdings wurde auch deutlich, dass zwischen theoretischem Wissen bzw. Strategieentwicklung und der Umsetzung in der Beratungspraxis noch große

Lücken bestehen. Der Wissenstransfer über Beratungseinrichtungen zu landwirtschaftlichen Betrieben findet zum heutigen Zeitpunkt nur am Rande statt. Beratungseinrichtungen verfolgen bisher noch keine gezielte und konkrete Strategie zur Klimawandelanpassung. Der Handlungsbedarf in diese Richtung dürfte künftig mit zunehmenden langfristigen Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft stark ansteigen. Konkret sind bereits heute Auswirkungen absehbar wie frühere Erntezeiten, Trockenheit und Hitze oder Extremniederschläge.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Zuständig für die operative Durchführung des Projekts war die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz“ der IBK-Kommission Umwelt. Das Projekt wurde gemeinsam von den 10 IBK-Mitgliedsländern finanziert und von der IBK-Geschäftsstelle administrativ unterstützt (Webseite, Abrechnung, Veranstaltungsorganisation). Praxispartner aus landwirtschaftlichen Betrieben und aus den Landwirtschaftskammern aus allen Teilregionen wurden bereits im Vorfeld im Rahmen eines Nachhaltigkeitschecks für das anstehende Projekt einbezogen. Weitere Partner aus Praxis, Forschung und Verwaltung wurden über Exkursionen und Tagungen beteiligt.

Sowohl der IBK-Kommission Umwelt als auch den Gremien der IBK wurde regelmäßig über das Projekt Bericht erstattet, u.a. im Ständigen Ausschuss und der Regierungschefkonferenz. Die international besetzte Arbeitsgruppe arbeitete mit Geschäftsstelle und Vertretern der Mitgliedsländer eng und vertrauensvoll zusammen. Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe wurde als sehr konstruktiv und vertrauensvoll empfunden. Die externe Projektbegleitung bekam für die Moderation und Prozessbegleitung von allen Mitgliedern eine sehr gute Beurteilung.

Durch das Projekt wurde die Zusammenarbeit innerhalb der bereits lange kooperierenden Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz“ weiter intensiviert. Durch die Aufteilung von Modulverantwortlichkeiten innerhalb der Arbeitsgruppe wurde eine besondere Beteiligung und Verantwortlichkeit der einzelnen AG-Mitglieder erreicht.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Umweltschutz wird der Kommission Umwelt der IBK am 24.09.2015 den Bericht „Anpassungsstrategien der Landwirtschaft an den Klimawandel“ mit Empfehlungen vorstellen. Die folgenden Empfehlungen der AG-LU sollen den Regierungschefs mit der Bitte um Unterstützung zur Kenntnis gegeben werden:

- Vereinfachung des ACCT-Tools für den Bildungsbereich (Vorbereitung und Test durch Fachschüler der durch Fachschule in Donaueschingen)
- Stärkere Implementierung des Themas (v.a. Reduktion von Energieverbräuchen und Klimagasen, Anpassungsstrategien durch Produktionseinschränkungen) in den Bildungs- und Beratungsplan
- Ausbau des Themas – vor allem Klimaadaptation - in Weiterbildung und Beratung
- Einführung einer Einstiegsberatung für Landwirte zur Energieeinsparung, um die Bewusstseinsbildung zu verbessern
- Stärkere Berücksichtigung der Thematik bei Investitionsplanungen (Klimawandel ist bisher kein Auslöser von Investitionen)

- Entwicklung und Etablierung von Anreiz-Systemen über Förderprogramme und Projekte, um klimafreundlich hergestellte Produkte nachhaltig stärker zu fördern
- Weitere Unterstützung der aktuellen Bestrebungen in Forschung und Beratung zur Thematik „Emissionsminderung im Bereich von Stall- und Laufhofsystemen“
- Integration der Klimaanpassung (Reduktion von Energieverbräuchen und Klimagasen, Anpassungsstrategien durch Produktionseinschränkungen) in die Förderprogramme
- Entwicklung und Angebot von kombinierten Paketen „Versicherungen und Hagelschutznetze“

Die Kommission Umwelt der IBK wird nach Abschluss des Projekts die zukünftigen Aufgaben der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz“ festlegen. Maßgabe für die weitere Tätigkeit der Arbeitsgruppe ist es, die länderübergreifende Zusammenarbeit für eine umweltschonende, standortangepasste und nachhaltige Land- und Lebensmittelwirtschaft im Bodenseeraum zu fördern und zu stärken. Dafür wurde am 15.10.2014 in Hohenems ein internationaler Workshop „Multifunktionale Landwirtschaft“ veranstaltet und auch ein Pool möglicher Projekte vorgestellt. Eine Stärke der Bodenseeregion liegt darin, dass neben den Ländern und Kantonen auch zahlreiche öffentliche, zivilgesellschaftliche und unternehmerische Initiativen für eine nachhaltige Landwirtschaft, die Erhaltung der Biodiversität sowie für gesunde Lebensmittel und bewusste Ernährung vorhanden sind.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.

Die IBK-Geschäftsstelle wie auch die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz“ der IBK hielten bei der Öffentlichkeitsarbeit die Publizitätsvorschriften des Interreg-Programms ein und haben dies entsprechend dokumentiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBK-Geschäftsstelle haben bei den Sitzungen der IBK-Kommissionen und ihrer Arbeitsgruppen sowie bei weiteren internationalen Kommissionen und Gremien über das Projekt berichtet und in diesem Zusammenhang auf die Förderung hingewiesen. Besonders zu erwähnen sind die Medienmitteilungen (Bodensee-Informationsdienst) zum Gesamtprojekt, zur Fachtagung und den Betriebsexkursionen, ferner der Flyer zur Fachtagung und die Aufstellung der Interreg-Banner an der Fachtagung vom 13.11.2013.

Die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz“ verfügt über eine eigene Homepage, die fortlaufend aktualisiert wurde und auf der die Präsentationen der Tagung vom 13.11.2013 sowie die 10 Betriebsportraits der Modellbetriebe zum Download bereit stehen (<http://landwirtschaft.bodenseekonferenz.org>). Auch hier wird auf die Förderung hingewiesen. Zudem besteht ein Link zur IBK-Homepage bzw. zur Kommission Umwelt der IBK. Geplant ist, den bisherig eigenständigen Internetauftritt der AG Landwirtschaft und Umweltschutz künftig in den Internetauftritt der IBK zu integrieren.

Die Medienresonanz war insgesamt sehr gut, wovon zahlreiche veröffentlichte Presseberichte und Folgepressemeldungen mit Erwähnung des Projektes zeugen. Auch Radiobeiträge sind zu verzeichnen. Sehr zufriedenstellend ist auch das Interesse des Fachpublikums: sowohl das internationale Symposium zum Klimawandel als auch die Exkursionen zu ausgewählten Modellbetrieben waren sehr gut besucht.

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Das Projekt „Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel“ (01.03.2013 – 31.03.2015) zielte darauf ab, exemplarische Strategien der Reduktion von klimaschädlichen Emissionen und zur Anpassung an Folgeschäden des Klimawandels zu erarbeiten. Ziel war es für das Thema zu sensibilisieren und das im Projekt gewonnene Wissen für den Landwirtschaftssektor, Politik, Verwaltung und Beratung zugänglich zu machen.

Das Projekt wurde von der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz“ der IBK mit großem persönlichem Engagement und in intensiver Zusammenarbeit mit externen Fachleuten aus Beratung, Verwaltung und landwirtschaftlicher Praxis umgesetzt. Im Projektzeitraum wurden in neun Arbeitsgruppensitzungen sieben Teilmodule umgesetzt und Empfehlungen für den internationalen Bodenseeraum erarbeitet.

Die Projektziele wurden voll und ganz erfüllt. Besonders positiv waren die Erfahrungen und Rückmeldungen zum Internationalen Klimasymposium am 13.11.2013 in Lindau, wo rund siebzig Akteure und Experten aus der gesamten Bodenseeregion zu einem intensiven Austausch zusammen kamen und die Medienresonanz weit über die Bodenseeregion hinaus reichte. Insbesondere die konkrete Umsetzung der Klimastrategien auf nationaler Ebene in konkrete Anpassungsstrategien auf Praxisebene wurde bei der Tagung als wichtiger Schritt angemahnt. Ferner wurde ein großes Interesse an gut aufbereiteten und verständlichen Informationen zum Thema „Anpassungsstrategien der Landwirtschaft an den Klimawandel“ deutlich.

Wichtiger Projektbaustein war der Einbezug der Praktiker in den landwirtschaftlichen Betrieben, u.a. die frühzeitige Beteiligung im Rahmen eines Nachhaltigkeitschecks. Weiter sind Maßnahmenpläne zur Energieeinsparung und Treibhausgas-Bindung in 10 Modellbetrieben sowie überaus anschauliche Betriebsportraits als praktische Ergebnisse entstanden. Das Thema Klimawandel in der Landwirtschaft konnte sehr gut in der Öffentlichkeit platziert werden. Auch ist es gelungen, interessierte landwirtschaftliche Kreise praxisnah an das Thema heran zu führen und die mittel- bis langfristigen Vorteile eines aktiven Klimaschutzes zu vermitteln.

Vor allem im Bereich der landwirtschaftlichen Beratung liefern die Ergebnisse der IBK-Arbeitsgruppe wertvolle Impulse und Informationsgrundlagen sowie ein geeignetes Instrumentarium für die Praxis. Dies ist umso wichtiger, da sich die Auswirkungen des Klimawandels nach wie vor nur in einzelnen extremen Wetter- und Witterungsverläufen mehr oder weniger deutlich zeigen und die Zielgruppen Berater und praktische Landwirte dadurch bisher noch schwer zu erreichen sind.

Anerkennung und Bestätigung für die Qualität der im Modul 3 - Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmenplänen zur Energieeinsparung und Treibhausgas-Bindung auf einzelbetrieblicher Ebene – geleisteten Arbeit ist eine besondere Auszeichnung des zum Einsatz gekommenen AgriClimateChange-Tools: Das Gesamtprojekt „AgriClimateChange – mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft“ wurde von der EU-Kommission als ein „Best of the Best“ LIFE-Projekt 2014 ausgewählt.

Die IBK wird sich auch weiterhin um die Nutzung und Verbreitung der Projektergebnisse, insbesondere der Betriebsportraits, einsetzen. Eine der zentralen Herausforderungen für die Anpassung an den Klimawandel wird sein, über Landesgrenzen hinweg, aber auch über Grenzen der betroffenen Handlungsfelder hinaus, die vielfältigen Wechselwirkungen, Nebeneffekte, Synergie- und Konfliktpotenziale für den Naturraum Bodensee, insbesondere als größten Trinkwasserspeicher Europas zu erfassen und zu bewältigen.

Weitere Informationen siehe ausführlicher Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umweltschutz der IBK“ (Verfasser: Michael Baldenhofer, Stabstelle für Regionalentwicklung, Landratsamt Konstanz) auf der IBK-Website www.bodenseekonferenz.org/landwirtschaft.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Konstanz, 18. Juni 2015

Unterschrift

Klaus-Dieter Schnell, Katja Heller